

Argumentation bezüglich „Knochenmühle“ von der Koalition aufgegriffen



„Wir begrüßen, dass die Stadt Wiesbaden Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau der Schiersteiner Brücke wegen des fehlenden Lärmschutzes erheben wird. Dies ist ein wichtiges politisches Signal!“, so Barbara Düe, umweltpolitische Sprecherin der Grünen Rathausfraktion.

„Es freut uns besonders, dass auch unsere Argumentation bezüglich der Entwicklung des Schiersteiner Hafengebietes vom Dezernat aufgegriffen wird, obwohl die Koalition unseren Antrag dazu im letzten Planungsausschuss abgelehnt hat. Die Dezernentin stellt sehr richtig fest, dass ein ausreichender Lärmschutz an der Schiersteiner Brücke mit einer qualitätvollen Entwicklung am Schiersteiner Hafen Hand in Hand geht. Insbesondere für das Gebiet „ehemalige Knochenmühle“, für das noch kein Bebauungsplan vorliegt, ist ein ausreichender Lärmschutz an der Schiersteiner Brücke Voraussetzung“, so Claus-Peter Große, verkehrspolitischer Sprecher.

Es sei zu hoffen, dass die Klage Erfolg hat und der Neubau der Schiersteiner Brücke einen ausreichenden Lärmschutz erhält. „Lärm ist gesundheitsschädigend und muss überall dort, wo es möglich ist, eingedämmt werden. Die Folgekosten könnten am Ende höher sein, als die einmalige Investition in einen vernünftigen Lärmschutz“, gibt Barbara Düe zu bedenken.

Claus-Peter Große - Barbara Düe

- Carola Pahl